

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift:  
Tageblatt Riesa,  
Herausg. Nr. 20,  
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen befähigterseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:  
Dresden 1580.  
Steuernummer:  
Riesa Nr. 52.

Nr. 248.

Montag, 23. Oktober 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postweg 214 einfl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Kraftfahrzeugversicherungen, Erhöhungen der Zölle und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (8 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; Zeitrauben und Wochenschriften 50 Pf., Aufschlag, feste Tarife, Bemittelter Rabatt erstreckt sich auf den Betrag, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Geschäftsbedingungen: Riesa, achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Dienstleistungen oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa, Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Befreiungsfeier in Kehlheim.

### Eine neue Friedensrede des Führers. Treueundgebung für den Führer.

Ungezählte Tausende aus der bayerischen Ostmark waren zur Feier in die Befreiungshalle gekommen, die von der SA der bayerischen Ostmark als Treueundgebung für den Führer durchgeführt worden ist. Am Sonnabendabend wurde das Fest mit einer Illumination der Stadt, einer Serenade am Stadtplatz und mit der Festbeleuchtung der Befreiungshalle eingeleitet. In den frühesten Stunden des Sonntagmorgens lehrte von Kehlheim aus der Anmarsch der Bevölkerung und der SA aus der bayerischen Ostmark nach dem Michaelsberg ein. Der hochragende Rundbau der Befreiungshalle prangte im Fahnenhimmel. Kurz nach 11 Uhr kündeten Fanfarenbläser die Ankunft des Führers an. In seiner Begleitung befanden sich Stabschef Röhm und Reichsstatthalter General Ritter von Epp. Nach Richard Wagners „Eingug der Götter in Walhall“ gab

#### Stabschef Röhm

dem Führer das an der Halle angebrachte Hoheitsabzeichen in seine Obhut und führte folgendes aus:

„Mein Führer! An der Stätte, wo vor 70 Jahren ein wahrhaft deutscher König dem deutschen Volke ein Wahrzeichen seiner Einigkeit gegeben hat, an der Stätte, wo vor 20 Jahren die deutschen Bundesfürsten dem deutschen Volke den Bund der Einigkeit besiegelt haben, steht du als Erfüllung deutscher Sehnsucht, deutschen Willens und deutschen Glaubens. Du hast das deutsche Volk, das 15 Jahre schwerer Not und schwersten Leidens geprägt und geläutert haben, wieder zu einem Glauben, zu einer großen Einheit zusammengeführt. Heute stehen an dieser Stätte Kämpfer Deiner SA, als Vertreter der gesamten SA Deutschlands, um an diesem geschichtlichen Tag ein Zeichen für die Ewigkeit ihrem Führer zu übergeben, ein Zeichen, das dem deutschen Volke für alle Zeiten als das Sinnbild der Freiheit, der Geschlossenheit, der Treue und Einigkeit voranleuchtet soll!“

In diesem Sinne überreichte der Stabschef dem Führer namens der SA das Hoheitsabzeichen und verband damit das Gelöbnis der Treue.

#### Reichsstatthalter Adolf Hitler

übernahm das Hoheitsabzeichen mit folgender Ansprache:

„Es gibt in Deutschland wohl kaum ein Bauwerk, das mit mehr Recht das Zeichen der deutschen Erhebung trägt, als das Denkmal der Einigung der Freiheitkämpfer. Dieses Denkmal der Einigung ist für uns ein Symbol dessen, was wir für unseren Kampf erstrebten: Ein Volk, ein Reich, ein Wille! Was vor vielen Jahrhunderten das Ziel des Strebens deutscher Männer und Frauen gewesen ist, scheint seiner endlichen Verwirklichung entgegenzugehen. Dank dem Kampf, den Opfern und der Arbeit unzähliger Deutscher aus allen Lebensständen und Lebensschichten. Das neue Reich ist geboren worden aus dem Volke selbst, und so soll in der Zukunft dieser Tempel ein Heiligtum des Deutschen Volkes sein.“

Das Hoheitsabzeichen des neuen Reiches soll sinnbildlich zum Ausdruck bringen, daß es nicht nur der Vergangenheit sondern auch der Gegenwart und der deutschen Zukunft geweiht ist. In diesem Sinne wollen wir an dieser Stätte gemeinsam das Heil ausbringen auf das, was war, auf das was ist, und auf das was sein wird, weil es sein muß: auf unser deutsches Volk, unser Deutsches Reich! Sieg-Heil!“

Das Deutschlandlied klang feierlich über den Platz. Dann betrat der Führer mit seiner Begleitung die Befreiungshalle, wo er einen Vorbeerklang mit der Aufschrift: „Deu t s c h e n“ mitten in der Halle niederlegte. Während dieser feierlichen Minuten erklang das Lied vom guten Kameraden.

#### Die große Rede des Führers

Nach dem Gedenten der Gefallenen schritt der Führer mit seinem Gefolge um den Rundbau der Halle und hielt, von der Menge mit brausendem Beifall begrüßt, eine große Rede, in der er sich an die SA wandte:

Meine SA, deutsche Volksgenossen!

Wenn wir dieses Fest der Erinnerungen feiern, dann sind wir uns bewußt wie viel Blut einst fließen mußte,

um damals die Voraussetzungen zu schaffen für die später vollzogene Einigung der deutschen Stämme und Staaten. Es ist die Erinnerung an sehr große Opfer, die uns an einem solchen Tage einer ersten, würdigen Feier bewußt werden läßt und uns fernhalten muß von einem oberflächlichen Hurrapatriotismus.

Gerade wir, die wir selbst viereinhalb Jahre lang den Krieg miterlebt, die wir selbst wissen, wie entsetzlich und schwer die Anforderungen sind, die er an ein Volk stellt, wir sind vielleicht am meisten besonnen, in der deutschen Geschichte oberflächlichen Hurrapatriotismus und wirkliche tiefere Verbundenheit mit dem eigenen Volke auseinanderzuhalten, tief innere Verbundenheit mit seiner Geschichte, mit seinem Leben und mit seinem Recht zu leben.

Indem wir uns fernhalten von diesem oberflächlichen Patriotismus können wir auf der anderen Seite um so mehr für uns in Anspruch nehmen, für das Lebensrecht unseres Volkes einzutreten. Die Welt hat sich infolge fünfzehnjähriger trauriger Vertretung der deutschen Lebensinteressen angewöhnt, das deutsche Volk nicht richtig zu sehen. Schwache Regierungen verwechselte man mit dem deutschen Volk, Unsicherheit, Halbheit und Unentschlossenheit schienen die Merkmale unseres Volkes zu sein. Wir sind uns fest bewußt, daß es nicht leicht ist, dieses falsche Bild wegzunehmen und der Welt klar zu machen, daß das deutsche Volk nichts gemein hat mit jenen, die kein Gefühl für Ehre besitzen (stürmischer Beifall), daß das deutsche Volk dieses Gefühl besitzt, und daß es sich mit denen verbunden fühlt, die in der Vergangenheit für die Ehre der Nation eingetreten sind.

#### Das deutsche Volk ist nicht krieglustern.

Im Gegenteil, weil es den Frieden liebt, kämpft es für sein Lebensrecht und tritt für die Voraussetzungen der Existenz unseres 65-Millionen-Volkes ein. Deutschland und das deutsche Volk haben keinen Grund, einen Krieg zu wünschen, um die Ehre der Nation, die Ehre seiner Männer und seiner Soldaten wieder herzustellen.

Unser Ziel ist, unser Volk wieder glücklich zu machen, indem wir ihm das tägliche Brot sichern, eine ungeheure Arbeit, und die Welt soll uns dabei in Ruhe lassen. (Stürmischer Beifall). Wir wollen nichts als unsere Ruhe und unseren Frieden, um arbeiten zu können und die Welt soll wissen, daß für diese Arbeit die ganze Nation zusammenhält, Mann für Mann, Weib für Weib, bis hinunter zur Jugend.

Meine SA-Kameraden! Sie sind besonders lebendige Zeugen für diesen Willen, denn Ihre freie Wille schließt Sie zu dieser Gemeinschaft zusammen, in der nicht theoretisch, sondern praktisch die Volksgemeinschaft ihren Ausdruck findet, eine große Gemeinschaft gegenseitiger Hilfe, gegenseitiger Unterstützung. Sie sind die Garanten nicht nur für die Gegenwart, sondern für die deutsche Zukunft, und niemand hat daher auch mehr Recht, vor diesem Tempel anzutreten als Sie.

Wie gehen einer schweren Zeit entgegen, und es ist notwendig, daß auch jeder Deutsche sich dessen bewußt ist. Wenn wir unser Volk ernähren wollen, diebt uns kein anderer Weg als der, den wir eingeschlagen haben. Jemand mußte in Deutschland kommen, der sagt:

#### Den Frieden wollen wir,

#### aber Entehrung lehnen wir ab

Wir erklären der Welt eindeutig: Wenn ihr uns in euren internationalen Konferenzen sehen wollt, wenn ihr uns in eurem Völkerbund haben wollt, dann nur, wenn ihr uns als Volk anerkennt! (Stürmischer Beifall). Wir sind jederzeit bereit, Verträge zu unterzeichnen, wenn sie für uns erfüllbar, und wenn sie für unser Rechtsgefühl erträglich sind. Verträge, die weder erfüllbar noch ehrenhaft sind, unterschreiben wir nicht! (Stürmischer Beifall.) Bei Diskreten wirken wir nicht mit. Wir wollen den Frieden, aber die Welt muß auch wissen, daß auf die Dauer diese ewige Diskriminierung und Entehrung unseres Volkes von uns nicht ertragen wird (Beifall). Denn ebenso wie im Willen zum Frieden steht in der Entschlossenheit zur Vertretung der nationalen Ehre das ganze deutsche Volk hinter seiner Regierung.

Die Welt soll nicht glauben, daß in Deutschland heute noch irgendeine Organisation, irgendeine Partei Verbündete

derer sind, die glauben, über die deutsche Lebensrechte und die deutsche Ehre einfach hinweggehen zu können. Sie werden sehen, daß die Zeit, da das Ausland noch damit rechnete, Deutsche mit Deutschen schlagen zu können, vorbei ist und daß sie niemals wiederkehrt. Dafür soll diese Bewegung ein ewiger und jahrhundertwährender Garant sein. Diese Bewegung wird für alle Zeiten Träger des Geistes und der Willenseinheit der deutschen Nation sein, und niemals wird sich in der deutschen Geschichte wiederholen, was in der Vergangenheit uns so tiefes Leid gebracht hat: daß unselige Verblende in der Stunde der größten Not dem Gegner mehr glaubten als dem eigenen Volk.

Das deutsche Volk schloß sich heute zu einer wirklichen Einheit zusammen. Es ist unsere Lebensaufgabe, eine Organisation zu schaffen, die der Garant dafür ist, daß diese Einheit niemals mehr verlorengeht.

Indem wir uns dafür mit aller Leidenschaft einsetzen, treten wir am besten ein für den Frieden der Welt. Es gibt keinen besseren Garant für den Frieden als die sanftmütige Einheit der deutschen Nation. Was kann ein Millionenvolk, zusammengesprengt auf einer engen Grundfläche, mit einer zerstörten Wirtschaft, mit Millionen vernichteter Existenzen und Millionen von Arbeitslosen, was kann ein solches Volk anderes wollen als arbeiten, um wieder emporzukommen?

#### Brot und Ehre

Selen Sie in den kommenden Monaten und Jahren hart und entschlossen, treu und zugleich diszipliniert, lassen Sie kein anderes Ziel, als Deutschland wieder glücklich und damit wieder frei zu machen, kein anderes Ziel, als den Millionen unserer Volksgenossen wieder ihr Brot und unserem Volke wieder seine Ehre zurückzugeben. Wenn Sie, die Millionen, die zu uns stehen, dies als heilige Verpflichtung auf sich nehmen, dann wird aus diesem Volke eine Nation, und unsere Hoffnung wird erfüllt werden.

Sie haben viele, viele Jahre im Innern einen sehr harten Entschluß durchhalten müssen, trotz Verfolgung und Unterdrückungen haben Sie durchgehalten. Folgen Sie mir in den kommenden Jahren genau so treu, genau so diszipliniert wie in den früheren Jahren. Dann wird das Ringen um unser Lebensrecht in der Welt erfolgreich sein. Es wird sich dann in der Welt immer mehr die Überzeugung durchsetzen, daß hier ein Volk leidet, das nichts anderes will als Frieden und Gerechtigkeit. (Stürmischer Beifall.)

Nach der mit großer Begeisterung aufgenommenen Führerrede überbrachte Stabschef Röhm dem Führer das Treuegelöbnis der SA der bayerischen Ostmark.

Die Rückfahrt nach Kehlheim gestaltete sich für den Kanzler zu einem großen Triumphzug.

#### Eine neue Simon-Erklärung

Sir John Simon kam eigens nach London, um eine Tonfilm-Unterredung zu geben. Er erklärte darin u. a., der persönliche, aber berechnete Austritt Deutschlands aus dem Genfer Bund habe für den Augenblick die Arbeit der Abrüstungskonferenz lähmgelegt. Aber es dürfe nicht zugelassen werden, daß er auch die Arbeit für die Abrüstung hemme. Wenn wirklich die Hoffnung auf eine Abrüstungskonvention endgültig aufgegeben werde, so müßte England mit neuem und hemmungslosem Aufkaufen von Waffen zu ungeheuren Kosten rechnen, damit werde zwar der Weltfrieden nicht gefährdet sein, aber allen würden schwere Lasten auferlegt werden und der Tag, an dem die Früchte des nationalen Aufstieges Englands in Form von Steuererminderungen, Aufhebung von Rürzungen und eines umfassenden sozialen Reformprogramms geerntet werden könnten, werde hinausgeschoben werden.

(Paris). Die Kammer hat gestern den ganzen Nachmittag über getagt, um über die Finanzgesetze zu beraten. Angehts der in Aussicht stehenden parlamentarischen „Schlacht“ waren in weitem Umkreis um das Parlamentsgebäude große politische Abperrungsmaßnahmen ergriffen worden. Man erwartet vor den entscheidenden Abstimmungen immer noch Einigungsverhandlungen zwischen Radikalen und Sozialisten über die Kriegsteuer. Die Regierung hat davon abgesehen, den Artikel 37, der diese Steuer betrifft, gleich an den Anfang der Debatte zu stellen, weil sie den Anschein vermeiden will, als ob sie die Kürzung der Beamtengehälter besonders scharf verfolge.

Funfteiligkeit bemerken. Das manne mit am Fuhr des

Stromer und eine zährte, eine hohe entfernte die